

Schüchtermann & Kremer-Baum Aktiengesellschaft für Aufbereitung

Sitz der Verwaltung: (21b) Dortmund, Körnebachstraße 2

Drahtanschrift: Aufbereitung.

Fernruf: Verwaltung und Betrieb Dortmund Nr. 23755 bis 23758, Betrieb Herne Nr. 51344 bis 51345.

Postscheckkonto: Dortmund 4745.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Dortmund, Herne; Rheinisch-Westfälische Bank in Dortmund, Dortmund; Rheinisch-Westfälische Bank Filiale Herne, Herne; Rhein-Ruhr Bank in Dortmund, Dortmund; Bankverein Westdeutschland in Dortmund, Dortmund; Westfalenbank Akt.-Ges., Bochum; Bankhaus Burkhardt & Co., Essen/Ruhr.

Gründung: Die Firma wurde am 19. November 1927 gegründet. Sie entstand aus dem Zusammenschluß der Maschinenfabrik Baum Aktiengesellschaft, Herne (gegründet 1905 mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark unter Übernahme der 1870 gegründeten Maschinenfabrik Fritz Baum), mit dem größten Unternehmen der Kohlenaufbereitungsbranche, der Gewerkschaft Schüchtermann & Kremer Dortmund (gegründet 1870), die vor dem Zusammenschluß die „Aufbereitung“, Essen mit den Werkstätten in Duisburg und Buer übernommen hatte. Zwecks Verwendung des Aktienmantels ging mit Wirkung vom 1. August 1927 das Vermögen der Gewerkschaft auf die Maschinenfabrik Baum A.-G. über, die ihren Namen gleichzeitig in Schüchtermann & Kremer-Baum Aktiengesellschaft für Aufbereitung änderte und den Sitz von Herne nach Dortmund verlegte. Dieser Entschluß wurde in der Hauptversammlung am 19. 11. 1927 gefaßt, um in dem derzeitigen scharfen Wettbewerb besser bestehen zu können.

Zweck: Anfertigung und Lieferung von Maschinen und Konstruktionen aller Art. Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Geschäftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb oder zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen.

Fabrikationsprogramm: Aufbereitung, Maschinenbau, Stahlbau.

Erzeugnisse: Kohlenaufbereitungs- und Brikettierungsanlagen, Kokereimaschinen, Filter, Grubenventilatoren, Stahlkonstruktionen, gelochte Bleche und Streckmetall.

Vorstand: Dipl.-Ing. Ernst Maruhn, Dortmund; Fritz Wagener, Dortmund.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Hermann Ostrop, Dortmund, Vorsitz; Bergwerksdirektor a. D. Bergassessor a. D. Otto Schlarb, Löllbach, Krs. Kreuznach, stellv. Vorsitz; Rechtsanwalt und Notar Dr. Franz Brinkmann, Gladbeck; Oberstadtdirektor Wilhelm Hansmann, Dortmund; Bankdirektor Ludwig Kruse, Essen; Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Fritz Lange, Bochum-Hordel; Dr. med. Arthur Langer, Wiesbaden; Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Otto Springorum, Essen.

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: 1. August bis 31. Juli. Es wird Verlegung des Geschäftsjahres auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni erwogen.

Stimmrecht der Aktien i. d. H.-V.:

Je nom. RM 100.— St.-Akt. = 1 Stimme

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns: Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen — einschl. der Einstellung in die gesetzliche Rücklage und des Gewinnvortrags auf neue Rechnung — ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst werden auf die Aktien bis zu 4% als Gewinnanteil ausgeschüttet; 2. sodann erhält der Aufsichtsrat 15% des nach Maßgabe des § 98 AG zu berechnenden Reingewinns; 3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, soweit die H.-V. keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse in Dortmund; Rheinisch-Westfälische Bank Dortmund, Köln und Essen.

Aufbau und Entwicklung

Entsprechend den bisherigen Erzeugnissen der einzelnen Firmen erstreckte sich das Arbeitsprogramm auf die Kohlenaufbereitung, den Maschinenbau, den Stahlbau und auf die Herstellung von gelochten Blechen, Streckmetall, Nieten und Schrauben. 1927/28 wurden die Werkstätten in Duisburg

und Buer aus Rationalisierungsgründen stillgelegt und die Herstellung von gelochten Blechen in Dortmund konzentriert.

1929/30 wurde die Gießerei in Herne stillgelegt und die Gesamtgußerzeugung nach Dortmund verlagert.

1930/31 wurden die mechanische und die Stahlbau-Werkstatt in Herne stillgelegt und die Fertigung nach Werk Dortmund übernommen.

Im September 1931 erwarb die Gesellschaft das Gesamtvermögen der Baroper Maschinenbau A.-G. i. Lique., Dortmund-Barop, nachdem schon vorher von der Harpener Bergbau A.-G. das gesamte Aktienkapital erworben worden war. Die Fabrikation wurde auf die eigenen Werke übernommen.

1933/34: Verkauf eines in Barop gelegenen Grundstücks. Einstellung der Schrauben- und Nietenfabrikation und Verkauf der Maschinen dieser Abteilung an die Gewerkschaft Dorn, Herne.

1935/38: Modernisierung der Werkstätten, Verbesserung der maschinellen Einrichtungen und Anlagen.

1938/39: Gründung der Unterstützungskasse für die Werksangehörigen der Firma Schüchtermann & Kremer-Baum A.-G. für Aufbereitung, Dortmund e. V., Verkauf eines Wohnhauses in Barop an die Reichsbahn.

1939/40: Erwerb eines unbebauten Grundstücks in Dortmund und Verkauf eines Grundstückstreifens an die Stadt Dortmund. Aufgabe der Herstellung von Turbinen, Dampfmaschinen, Eismaschinen sowie von Kolben- und Turbokompressoren, deren Fabrikation an die Firma Brown, Boveri & Co., Dortmund, abgetreten wurde.

Durch Kriegshandlungen sind die Werksanlagen nur im Dortmunder Werk schwerer betroffen worden. Die entstandenen Schäden an Gebäuden, Maschinen und Werkseinrichtungen sind soweit beseitigt worden, daß Fabrikation und Verwaltung nicht mehr gestört sind.

Das vorgesehene Wiederaufbauprogramm wird voraussichtlich im Jahre 1949 abgeschlossen werden können.

Die 1930/31 in Herne stillgelegten mechanischen und Stahlbau-Werkstätten wurden daselbst wieder in Betrieb genommen. Die Werksanlagen sind wieder zu 90% ausgenutzt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

a) Werk I Dortmund (früher Gewerkschaft Schüchtermann & Kremer).

Anlagen: Werkstätten für Maschinenbau, Blechbearbeitung und Apparatebau, Stahlkonstruktionen, Blechherstellung (gelochte) und Streckmetall, Eisen- und Metallgießerei, Formerei, Modellschreinerei.

Maschinelle Einrichtungen: Arbeitsmaschinen, die fast durchweg mit Einzelantriebsmotoren versehen sind. Kräne und Elektrokarren stehen für die Bewegung des Fabrikationsgutes zur Verfügung. Der elektrische Strom wird von der Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen A.-G. in Dortmund bezogen.

Sonstige Anlagen: Eigene Vollbahngleise, 2 Anschlüsse an das Reichsbahnnetz.

b) Werk II Herne (frühere Maschinenfabrik Baum A.-G.)

Anlagen: Werkstätten zur Herstellung von Gelenkketten, Bechern, Laschen und Bolzen sowie von Behältern und chemischen Apparaten, ferner die Reparaturwerkstatt für die Montagegeräte. Der elektrische Strom wird von außerhalb bezogen. Das Werk hat eigenen Gleisanschluß.

c) Hausbesitz: In Dortmund und Herne 25 Wohnhäuser, die im wesentlichen an Werksangehörige vermietet sind.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsverband Maschinenbau; Wirtschaftsvereinigung Gießereien.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 3 Millionen St.-Akt., erhöht bis 1923 auf M 7,5 Millionen. Am 14. 1. 25 Umstellung auf RM 2,4 Mill. RM St.-Akt. Am 19. 11. 27 Kapitalerhöhung um RM 4,2 Millionen St.-Akt. (davon RM 3 Millionen an die Gewerke der Gewerkschaft Schüchtermann & Kremer und RM 1,2 Millionen zur Tilgung eines Darlehns dieser Gewerkschaft).

Am 21. 11. 35 Einziehung von RM 0,44 Millionen eigener Aktien und Zusammenlegung des verbliebenen Grundkapitals von RM 6,556 Millionen im Verhältnis 11:6 auf RM 3,576 Millionen. Am 8. 11. 41 Kapitalberichtigung gem. DAV